

Das Klima und die Traumtänzer

von Wolfgang Gerster

Seit Tagen beraten Politiker aus fast allen Ländern der Erde in Bonn über Maßnahmen, die erforderlich sind, um das Klimasystem der Erde stabil zu halten. Den Vorsitz haben die Fidschi-Inseln inne, einer jener Inselstaaten im Pazifik, die infolge des Seewasseranstiegs als erste Auswirkung einer Erderwärmung zu spüren bekommen, welche Folgen ein Klimawandel für die Menschen mit sich bringt.

Einer der zentralen Zielpunkte ist es, den allgemeinen weltweiten Temperaturanstieg bis 2030 auf ehrgeizige 1,5°C zu begrenzen. Das scheint nicht leicht zu sein. So schreibt etwa die Aktion "Brot für die Welt": **"Pariser Klimaabkommen braucht Regeln - Das notwendige 1,5-Grad-Limit von Paris ist nur zu halten, wenn die Staatengemeinschaft in Bonn strenge Regeln vereinbart."**¹ Dazu das Foto



©Foto: Brot für die Welt/Frank Schultze

eines Mädchens, das von einer fast überfluteten Bodenwelle auf eine Wasserfläche schaut. So also sieht es inzwischen auf den Inseln aus. Hoffentlich, so mag man denken, gelingt es, das 1,5-Grad-Ziel einzuhalten, damit es nicht schlimmer wird.

Ein Denkfehler. Denn wenn bereits die jetzigen Temperaturen ausreichen, das Eis an den Polen und auf den Gletschern schmelzen zu lassen und damit einen Seewasseranstieg auszulösen, wie soll ein weiterer Temperaturanstieg daran etwas ändern können? Ein gleichaltes Kind im Jahr 2030 wird von Glück reden können, wenn es an dieser Stelle noch aus dem Wasser schauen kann. Falls es ein solches Kind in diesem Jahr und an dieser Stelle überhaupt noch gibt. Denn die Menschen könnten ihre dortige Heimat längst verlassen haben. Im günstigsten Fall umgesiedelt, im ungünstigsten bei Flutkatastrophen ertrunken.

Während die Staaten in Bonn noch längst nicht die Gemeinschaft darstellen, die nötig wäre, um strenge Regeln zu vereinbaren und parallel dazu ihre zügige Umsetzung in nationales Handeln zu bewirken, beraten in Berlin Parteien der Bundesrepublik Deutschland, eines Einzelstaates also, die sich nach der jüngsten Bundestagswahl gezwungen sehen, eine handlungsfähige Koalition zu bilden. Und hier stellen einzelne Mitglieder dieser

¹ Quelle: https://www.brot-fuer-die-welt.de/themen/klimapolitik/?utm_campaign=nl-20171101&utm_medium=email&utm_source=newsletter



Schmelzender Briksdal-Gletscher in Norwegen

©Foto: Djwosa, pixabay.com, [CC0](#)

Parteienrunde allen Ernstes Thesen auf, nach denen strengere Regeln zum Klima- und Umweltschutz schädlich für die Wirtschaft und das Gemeinwesen sind. Gerne stellen sie diejenigen, die politisches Handeln den planetaren Realitäten entsprechend gestalten wollen, als naive Weltverbesserer und Verzichtsapostel dar, die den Exportweltmeister gefährden.

Doch die wahren Trautänzer sind jene, die dankbar und blindlings dem Takt und der Musik von Stichwortgebern folgen, für die *business as usual*, unbegrenztes Wachstum und Gewinnmaximierung als unabdingbare Leitlinien gelten. *Business as usual* verstärkt und beschleunigt den Klimawandel, unbegrenztes Wachstum ist praktisch und physikalisch unmöglich, und Gewinnmaximierung vergrößert die Kluft zwischen wenigen Besitzenden und einer sich immer unmündiger und hilfloser fühlenden Restbevölkerung.



Über den Autor

Wolfgang Gerster, *1933, OStR, Studium in Gießen, Frankfurt und Bristol. Unterrichtete Englisch, Biologie (zuletzt bilingual) am Hessenkolleg Wetzlar von 1963 bis 1996. Fortbildungen u.a. Schumacher College, Dartington (England). Federführende Mitarbeit am Rahmenplan Biologie für Kollegs (nie umgesetzt).

Nach der Pensionierung bis 2015 mehrere Funktionen in der Lokalpolitik. Mehrere Jahre Präsident des Hessischen Landesverbands DGA21 (Deutsche Gesellschaft Agenda 21).

Interessensgebiete: Entwicklungspolitik (Schwerpunkt Burkina Faso), Naturschutz, sonstige Umweltthemen, Botanik.

Veröffentlichungen:

Kräuterwissen einst und jetzt. Quelle & Meyer 2011.

Kontakt:

wolferster@t-online.de

AUSWEGE – Perspektiven für den Erziehungsalltag

Online-Magazin für Bildung, Beratung, Erziehung und Unterricht

www.magazin-auswege.de

antwort.auswege@gmail.com